

«PMC Ryodan» - was war das? Teil 1. Die versteckte Bedrohung.

Ich habe absichtlich nicht sofort einen Kommentar veröffentlicht, um mich nicht an der Informationswelle zu beteiligen, die von den Medien in dieser Angelegenheit angefacht wird und die sich leider, wie so oft, äußerst negativ auf die Situation ausgewirkt hat.

Meine persönliche Meinung: In der heutigen Welt, in der Informationen für die Mehrheit der Weltbevölkerung zugänglich sind und in rasender Geschwindigkeit verbreitet werden, sollten die Medien sorgfältiger darauf achten, dass die Fakten, die sie erhalten, und die Art und Weise, wie sie in ihren Veröffentlichungen dargestellt werden, korrekt sind. Die Folgen derartiger unbedachter Handlungen könnten, wenn sie nicht streng beachtet werden, schwerwiegend sein und das Leben und die Gesundheit vieler unschuldiger Menschen kosten. Das Konzept des «Informationsterrorismus» ist im Alltag der Menschen bereits sehr aktiv, und in naher Zukunft wird die Aktivität dieses Phänomens nur noch zunehmen, ebenso wie die Zahl seiner Opfer.

Nun zur Sache. Ende Februar 2023 wurden in Russland mehrere Fälle von Massenschlägereien (mit einer Teilnehmerzahl von 5 bis 15 Personen) registriert, die Vorfälle ereigneten sich hauptsächlich in Einkaufszentren in Großstädten, die Teilnehmer waren Jugendliche (14-17 Jahre), Vertreter verschiedener Jugendsubkulturen. In den Medien wurde diese Veranstaltung als «PMC Ryodan» bekannt.

Die unkonventionelle Zusammensetzung der Teilnehmer an dieser Konfrontation ist recht interessant. Die Konfliktparteien waren: auf der einen Seite Mitglieder von Fanklubs für japanische Zeichentrickfilme - Anime. Ihre Gegner waren Mitglieder von Jugendgruppen (Gangs) mit aggressivem (hauptsächlich Fußball-Hooligans) und offen kriminellm Charaktere

Kurze Hintergrundinformationen:

«Ryodan» ist einer der relativ neuen Trends in der Gemeinschaft der Anime-Fans in Russland. Er hat einen ähnlichen Namen wie die kriminelle Gruppe aus dem Manga und Anime «Hunter x Hunter» - Genii Ryodan (wörtlich «Geistergruppe»). In der Geschichte besteht diese Gemeinschaft aus Räubern und Attentätern mit Superkräften. Ein Erkennungsmerkmal der Genii Redan ist das Symbol einer Spinne. Jedes Mitglied der Bande hat eine Tätowierung mit ihrem Bild und einer Seriennummer.

Die Mitglieder der Redan-Bewegung tragen in der Regel schwarze Sweatshirts oder T-Shirts und schwarz-weiß-grau karierte Hosen oder schlichtes Schwarz. Ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal ihrer Kleidung ist, dass sie zwangsläufig eine Spinne darauf gezeichnet haben. Aufgrund der Popularität des Anime «Hunter x Hunter» und der Figur Geno Ryodan stellen viele Hersteller eine große Auswahl an sehr unterschiedlicher thematischer Kleidung her, die in speziellen Geschäften oder auf dem Marktplatz verkauft wird. Am weitesten verbreitet sind Sweatshirts mit dem Bild einer Spinne und der Zahl vier. Diese sind bei Anime-Fans sehr beliebt. Mitglieder dieser Bewegung tragen auch lange schwarze oder gefärbte Haare. Es gibt keine weiteren Merkmale im Erscheinungsbild der Ryodan.

Ausgangspunkt war der 19. Februar 2023, als es in einem Moskauer Einkaufszentrum zum ersten Zusammenstoß zwischen zwei Gruppen Jugendlicher kam. Der Vorfall wurde von einem Augenzeugen mit einem Mobiltelefon gefilmt und das Material wurde ins Internet hochgeladen, wo es sich in sozialen Netzwerken, Blogs und Messengern verbreitete. Auslöser der Situation waren die Medien, die die Umstände des Vorfalls nicht verstanden und Hunderttausende von Meldungen veröffentlichten, von denen die meisten nicht einmal halbwegs wahr waren. Das Thema geriet sofort in die Schlagzeilen der führenden Nachrichtenagenturen und erzielte einen «Informationsbomben»-Effekt. Die Folgen einer solchen «Explosion» waren unmittelbar.

Tausende von Jugendlichen im ganzen Land begannen, Dutzende und Hunderte von «PMC Ryodan»-Gemeinschaften, Gruppen und Kanälen in sozialen Netzwerken, Videodiensten und Messenger-Diensten zu gründen. Das Symbol ihrer Subkultur, eine Spinne mit der Zahl 4, wurde innerhalb weniger Tage zum bekanntesten Online-Symbol. Die Zahl der Gymnasiasten, die sich als Mitglieder einer bestimmten Subkultur identifizierten, verzehnfachte sich. Dann wurde die Situation noch komplizierter: Jeden Tag kam es in verschiedenen Städten zu Massenschlägereien zwischen Gruppen von Jugendlichen, und zwar nicht nur in Großstädten, sondern auch in der Provinz. In nur zwei bis drei Tagen war das Phänomen weit verbreitet, und innerhalb einer Woche hatte es sich auf die Nachbarländer ausgeweitet. Aus der Ukraine, Weißrussland, Kasachstan und Usbekistan gingen Informationen über Treffen und Schlägereien zwischen Jugendgruppen ein, und auch in Lettland und Estland wurden einige Vorfälle registriert.

Man muss der Führung der Strafverfolgungsbehörden Anerkennung zollen, die diesmal in der Lage waren, die wahrscheinliche Entwicklung dieser Situation richtig einzuschätzen und durch rasche, wenn auch in einigen Fällen recht harte Maßnahmen die Situation einzudämmen und unter Kontrolle zu bringen. In diesem Fall war die Härte der Maßnahmen meines Erachtens voll und ganz gerechtfertigt, da diese Maßnahmen noch gefährlichere Folgen verhinderten.

Bei der Analyse der Veröffentlichungen in den Communities der Teilnehmer an diesem Konflikt in sozialen Netzwerken und Messenger wurde festgestellt, dass die Administratoren der Internetressourcen einige Tage nach Beginn des Konflikts die Teilnehmer aufriefen, Versammlungen in Einkaufs- und Unterhaltungszentren und an anderen öffentlichen Orten abzuhalten. Den Teilnehmern wurde geraten, Selbstverteidigungs-ausrüstung wie Pfeffergas oder Elektroschockgeräte mitzubringen. Dies wurde als präventive Sicherheitsmaßnahme für den Fall eines Angriffs durch Vertreter der Gegner erklärt, und es wurde auch darauf hingewiesen, dass der Zweck der Versammlungen rein friedlich sei. Gleichzeitig wurden Zeit und Ort solcher Versammlungen im Voraus angekündigt und öffentlich zugänglich gemacht. Meines Erachtens wurde mit solchen Aktionen bewusst eine Eskalation des Konflikts provoziert. Die Absicht war, die Aktivität und Aggressivität der Seiten zu erhöhen, um den Konflikt in die nächste Phase zu bringen, eine Auseinandersetzung mit Waffeneinsatz und somit mit schwerwiegenden Folgen. Es ist wichtig zu verstehen, dass es bei früheren Kämpfen zwischen Jugendlichen, auch wenn es sich um Massenschlägereien handelte, praktisch keine ernsthaften Opfer gab; alles beschränkte sich auf Schürfwunden, Prellungen und andere kleinere Verletzungen. Doch wie ich bereits sagte, konnten dank des schnellen Eingreifens der Polizei, die die Situation auch durch die Analyse der Aktivitäten der PMCs von Ryodan und ihrer Gegner im Internet überwachte, die meisten Zusammenstöße verhindert werden, was dazu beitrug, dass der Konflikt nicht auf eine gefährlichere, blutige Ebene eskalierte.

Ich werde nicht viel über die Ursachen dieses Konflikts diskutieren, sondern nur sagen, dass es die verschiedenen Subkulturen in der Adoleszenz immer gab, gibt und geben wird, ebenso wie die Konflikte zwischen ihren Vertretern. Sie sind ein Merkmal ihrer psychologischen und physiologischen Entwicklung, des Erwachsenwerdens, der Persönlichkeitsbildung und der Charakterbildung. Es ist sinnlos, gegen dieses Phänomen anzukämpfen (wie es einige Politiker und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens vorschlagen); es wird nur einen Rückschlag verursachen. Ich schlage vor, die Situation aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten, nicht aus einem moralischen oder erzieherischen, sondern als eine ernsthafte, zukunftsweisende Bedrohung der öffentlichen und nationalen Sicherheit.

Wenn wir die Entwicklungen analysieren, ist die Situation viel komplizierter und gefährlicher, als sie auf den ersten Blick erscheint, insbesondere in naher Zukunft. Warum?

1. Die aktive Seite in diesem Konflikt ist die Teenager-Subkultur, die seit mehr als 20 Jahren existiert und deren Vertreter nie Aggressionen gezeigt haben, obwohl sie ständig von anderen Jugendgruppen belästigt wurden. Die Fans des Anime-Genres sind eine Gemeinschaft, die auf pazifistischen Ideen und Grundsätzen aufbaut, aber in diesem Fall können wir sehen, wie schnell die Grundfesten ihrer Ideologie von passiv-friedlich zu aktiv-aggressiv geändert wurden. Ohne jeglichen Widerstand seitens der Gemeinschaft selbst änderten Zehntausende von Jugendlichen aus verschiedenen Städten und Ländern innerhalb weniger Stunden ihre moralischen Bezugspunkte.

2. Auslöser der Informationswelle, die den Konflikt innerhalb weniger Tage zunächst auf die bundesweite und dann auf die internationale Ebene trug, war ein Video einer belanglosen Schlägerei zwischen zwei Gruppen von Jugendlichen in einem Café in einem Einkaufszentrum. Die Schlägerei war nichts Besonderes (der Clip ist online verfügbar; jeder kann ihn sich ansehen); es waren etwa 10 Personen beteiligt; sie wurden aktiv getrennt, es wurden keine Waffen eingesetzt, und niemand wurde ernsthaft verletzt. Solche Zusammenstöße zwischen Jugendlichen gibt es jedes Jahr zu Dutzenden und Hunderten, und sie sind massiver und gewalttätiger, auch mit dem Einsatz von Waffen und einer großen Zahl von Opfern. Tausende solcher Videos, die in den letzten 10 Jahren in verschiedenen Ländern aufgenommen wurden, sind im Internet zu finden. Keines von ihnen hat jedoch eine solche Reaktion hervorgerufen.

3. die sofortige Reaktion der Medienlandschaft. Zusätzlich zu den offiziellen Medien wurden über Nacht Dutzende von Communities und Kanälen in sozialen Netzwerken und Messengern mit Zehntausenden von Abonnenten geschaffen und gestartet. Gleichzeitig wurden die Informationen in diesen Ressourcen auf eintönige Weise verbreitet und schnell von großen Gemeinschaften auf kleinere übertragen. Infolgedessen wurde das Zielpublikum im ganzen Land innerhalb weniger Stunden mit Informationen versorgt.

Alle oben genannten Umstände, und nicht nur sie, zeigen deutlich, dass diese Situation nicht spontan war. Alle Ereignisse wurden eindeutig von zentraler Stelle aus gesteuert und entwickelten sich nach einem bestimmten Plan.

Ich habe keine direkten Beweise und keine Lust, mich mit Verschwörungstheorien zu beschäftigen. Deshalb werde ich nicht darüber spekulieren, wer dies organisiert hat und zu welchem Zweck. Ich habe andere Aufgaben:

- Ich möchte mir ein hypothetisches Szenario ausdenken, wie sich die Situation weiter entwickelt hätte, wenn die Strafverfolgungsbehörden nicht eingegriffen hätten;
- Wer und wie könnte solche Situationen in Zukunft ausnutzen?
- Welche Schlussfolgerungen sollten die Strafverfolgungsbehörden ziehen und welche Maßnahmen sollten entwickelt und umgesetzt werden, um ähnliche Situationen in Zukunft zu verhindern und zu bekämpfen.

Wie bereits erwähnt, griff die Polizei genau zu dem Zeitpunkt ein, als die Situation in die nächste, gefährlichere Phase hätte eskalieren können. Die Eskalation des Konflikts wurde dadurch begünstigt, dass die Anhänger des Ryodan PMC dazu aufgerufen wurden, sich auf öffentlichen Plätzen zu versammeln und dort Selbstverteidigungsmittel wie Pfeffergas oder Taser mitzunehmen. Das Kalkül der Organisatoren ist nachvollziehbar: Die Informationen über Ort und Zeit des Treffens der Ryodan-Anhänger wurden öffentlich bekannt gemacht, so dass auch die

Gegner aus den verfeindeten Jugendgruppen davon erfahren und am Treffpunkt erscheinen würden, allerdings mit schwereren Waffen. Es wäre zu Zusammenstößen zwischen den verfeindeten Jugendgruppen gekommen, und da sie bewaffnet waren, hätte es mehr Opfer gegeben, darunter auch Schwerverletzte und Verstümmelte. Ich möchte hinzufügen, dass ich die Möglichkeit eines tödlichen Ausgangs nicht ausschließe.

Dann wäre eine Kettenreaktion in Gang gekommen, die durch die Medienberichterstattung aktiv angeheizt worden wäre. Die meisten Straftaten würden sich von den Straßen und Einkaufszentren auf Schulen und andere weiterführende Bildungseinrichtungen verlagern, wo es aufgrund des quantitativen Faktors und der räumlichen Streuung viel schwieriger wäre, darauf zu reagieren. Betrachtet man das Beispiel einer durchschnittlichen Stadt, so gäbe es anstelle von 2 bis 3 größeren Vorfällen 15 bis 20 kleinere.

Man darf nicht vergessen, dass es sich bei Schulen und anderen Bildungseinrichtungen um große, aber auch geschlossene Gemeinschaften handelt, in denen sich alle kennen und sich täglich begegnen. Wenn es in einem solchen Umfeld zu einer direkten Konfrontation zwischen den Subkulturen der Jugendlichen kommt, lassen sich Konflikte und Zusammenstöße nicht vermeiden.

Anmerkung: *In einem plausiblen Szenario könnte dies zu einer völligen Spaltung der Jugendgemeinschaft auf der Grundlage der Zugehörigkeit zu einer Seite führen. Für andere Jugendliche wäre es schwierig, in einer solchen Situation neutral zu bleiben. In der Kriminalgeschichte gibt es Präzedenzfälle für solche Situationen, in denen ganze Städte von Jugendbanden in Einflussbereiche aufgeteilt wurden und alle Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren gezwungen wurden, sich entweder einer der Banden anzuschließen oder ständige Schläge, Beleidigungen und Raubüberfälle zu ertragen.*

Wie ich bereits sagte, bin ich kein Anhänger von Verschwörungstheorien, daher werde ich nicht über Weltverschwörungen, ihre Ziele und Teilnehmer spekulieren. Ich teile jedoch voll und ganz die Meinung der Experten, dass diese Situation eindeutig gesteuert und überwacht wurde. Ich möchte hinzufügen, dass dieser Konflikt meiner Meinung nach nur ein Testfall für seine Organisatoren war. Die Autoren wollten sehen, wie sich ihre theoretische Entwicklung in der Realität zeigt, was noch zu beachten ist und welche Punkte sie berücksichtigen müssen.

Die Schlussfolgerung:

Wir sind Zeugen einer neuen Technologie zur schnellen Destabilisierung der Gesellschaft geworden, von einer einzelnen Stadt oder Region bis hin zu einem ganzen Kontinent. Die Neuartigkeit dieser Technologie liegt in der ultraschnellen Abdeckung, der hohen Geschwindigkeit der territorialen Ausbreitung sowie in der Nutzung von soziokulturellen Gemeinschaften, die zuvor keine Bedrohung für die Gesellschaft darstellten und einen minimalen Aggressionsindex aufwiesen. Zunächst nahm das Konfliktszenario eine weitere Eskalationsstufe an, nämlich den Übergang in eine so genannte «heiße Phase», in der es zu einer großen Zahl von Zusammenstößen zwischen Jugendgruppen unter Einsatz von Waffen und einer großen Zahl von Opfern kam. Dank des rechtzeitigen, schnellen und wirksamen Eingreifens der Strafverfolgungsbehörden konnte dies in diesem Fall jedoch verhindert werden.

Die oben beschriebene Situation hat deutlich gezeigt, dass sich das Szenario von Massenunruhen, das die meisten auf Jugendkriminalität spezialisierten Kriminologen für höchst unwahrscheinlich hielten, als durchaus real erwiesen hat. Schlimmer noch, diese Situation wurde von Vertretern extremistischer Gemeinschaften und terroristischer Gruppen genau beobachtet, deren Ideologie heute weltweit an Einfluss gewinnt, insbesondere unter jungen Menschen. Sie haben nun erkannt,

was für ein ernstzunehmendes Werkzeug sie in der Hand haben, und sie haben detaillierte Anweisungen erhalten, wie sie es wirksam einsetzen können.

Vorhersage:

Die derzeitige Situation wird schnell vorübergehen, und selbst die Hinweise in den Medien werden im April verschwinden. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass sich die Situation im Herbst wiederholen wird, aber dieses Mal wird das Szenario verfeinert und die im Februar und März festgestellten Schwachstellen berücksichtigt werden. Andere jugendliche soziokulturelle Gemeinschaften werden als Konfliktparteien eingesetzt, und dieses Mal wird der Konflikt versuchen, schneller in eine aggressive Phase überzugehen, aber dann wird er vorbei sein.

Für die Organisatoren wird es so etwas wie eine Generalprobe sein. Diesmal werden sie auch versuchen, mögliche Gegenmaßnahmen der Strafverfolgungsbehörden in Betracht zu ziehen. Als Gegenmaßnahmen werden sie meiner Meinung nach versuchen, die Methode der «Streuung von Hot Spots auf einer Karte» anzuwenden. Zu diesem Zweck nutzten sie große Einkaufs- und Unterhaltungszentren und bildeten große, aber hochmobile Einheiten, die in ständiger Alarmbereitschaft waren und es ihnen ermöglichten, die Treffpunkte der Jugendlichen zu blockieren, Schlägereien zu unterbinden und deren Teilnehmer in kurzer Zeit festzunehmen. Beim nächsten Mal werden die Organisatoren die umgekehrte Taktik anwenden: Es wird viele kleine Scharmützel geben, in kleinen Gruppen, so weit voneinander entfernt wie möglich. Medien, soziale Netzwerke und Boten werden aktiv genutzt werden. In Anbetracht der raschen Sperrung von Informationsquellen im Februar werden dieses Mal im Voraus Informationskanäle mit einer großen Anzahl von Backup-Informationsseiten eingerichtet, für den Fall, dass die Hauptseiten blockiert werden.

Gegenmaßnahmen:

Wie ich bereits sagte, sind die Ereignisse von Februar und März und ihre wahrscheinliche Wiederholung im Herbst dieses Jahres eine Art praktischer Übungen, Elemente und Phasen der Vorbereitung auf das Hauptereignis, das wahrscheinlich für das Ende des Winters, Anfang des Frühjahrs 2024 geplant ist. Wo genau es geplant ist und zu welchem Zweck, weiß ich nicht (und es interessiert mich offen gesagt auch nicht).

Wenn meine Annahmen richtig sind, dann haben wir fast ein Jahr für die Vorbereitung, das ist nicht viel, aber auch nicht wenig, also ist es wichtig, die verfügbare Zeit richtig und vernünftig zu nutzen. Ich werde meine Meinung zu wirksamen Maßnahmen zur Bekämpfung einer solchen Bedrohung im zweiten Teil des Artikels ausführlicher darlegen, achten Sie auf Ankündigungen von Veröffentlichungen im Blog und in den sozialen Netzwerken.

Ich freue mich über Ihre Kommentare, Fragen, Ergänzungen und konstruktive Kritik; ich bin immer bereit, meine Veröffentlichungen zu diskutieren.

Veröffentlichungsdatum: 23. März 2023

Autor: Roman Grishin

[Profilseite des Autors auf dem Portal](#)